




Ein Hauch von Vergänglichkeit



Auf dem Biohof Schüpfenried in Uettiligen bei Bern findet sich ein Staudengarten der besonderen Art. Im Herbst dominieren Blattstrukturen und -texturen, Gräser tanzen im Wind, im Hintergrund die grandiose Kulisse der Alpen. Realisiert hat diesen Traum Michael Schulz.

Text und Bilder: Ruth Bossardt

Diesmal begeben wir uns ins Bernbiet, gleich beim Biohof Schüpfenried bei Uettiligen entstand in den letzten Jahren ein grosser Garten in der Nähe des Hofes. Zwischen dem Hof, der Landschaft und der Aussicht auf die Bergkette des Berner Oberlandes erstreckt sich ein öffentlich zugänglicher Garten. Sein Schwerpunkt sind Gräser und Stauden. Gehölze geben dem Garten ein Gerüst, Ein- und Zweijährige sowie attraktive Gemüsepflanzen und Kräuter vervollständigen das Bild. Rasenwege und -plätze laden zum Schlendern und Verweilen ein.

Verbena hastata, die sich später fleissig aussät

Gärtnern und tanzen

Michael Schulz startete seine berufliche Laufbahn mit einer Gärtnerlehre, die ihm jedoch nicht völlig behagte. Er wechselte zum Tanz. «Tanzen kann ich nur, wenn ich jung bin,» dachte er, nun ist er zurückgekehrt in gärtnerische Gefilde, mindestens teilweise. Und er sieht Parallelen zwischen den beiden Tätigkeiten. Beides habe mit Knochenarbeit zu tun. Und er meint dezidiert: «Es geht sowohl im Tanz, als auch im Garten um Komposition und Choreografie, um Gleichklang und Dissonanz.» Im Garten arbeitet er nach der Methode «trial & error», er lernt durch Erfahrung, schaut, was hier gut gedeiht und was sich wieder verabschiedet. Auf dem Gartengelände hat er keine zentrale Fläche angelegt, es gibt Rasenwege, die sich zwischen den Staudenbepflanzungen durchschlängeln, mal öffnet es sich wieder etwas, dann sind die Wege wieder enger. Längerfristig hat der Gartengestalter im Konzept noch einen Teich vorgesehen. Das ganze Gelände umfasst rund 1200 m², es misst 60 x 20 Meter. Diese Fläche bearbeitet er bisher alleine. Manchmal gibt es so genannte Trittbrettfahrer, die ihm helfen und dabei für sich ebenfalls einen Nutzen daraus ziehen, sie suchen Klarheit auf ihrem Lebensweg, sind draussen, mit körperlicher Betätigung und gehen wieder nach einiger Zeit.

Die Pflanzflächen sind teilweise nach Farbthemen geordnet. «Ich habe Bilder im Kopf, wie es sein sollte,» meint Michael, doch es kommt auch anders als geplant. Eingestreut sind einige Gehölze, wie etwa dunkellaubiger und geschlitztblättriger Holunder, Flieder, auch wenige Rosen. Dem Blumenhartriegel behagt es hier leider nicht. Dominant sind die Stauden und im Herbst vor allem die Gräser, insbesondere Chinaschilf. Dieses betätigt sich als Lichtfänger.

Brauntöne im Spätherbst

Michael Schulz lebte einige Jahre in Holland, bevor er der Liebe wegen in die Schweiz kam. Und man erinnert sich unweigerlich an frühere holländische Maler, bei denen Brauntöne in den Bildern dominieren, mit einem Spiel von Licht und Schatten. Oder man denkt an «New Wave», die holländischen Gartengestalter Henk Gerritsen, Piet Oudolf und weitere, bei denen der Hang zur



Samenstand - wie eine kleine Welt für sich



Staudenpuzzle mit *Selinum wallichianum* im Mittelpunkt



Salvia 'Amber'



Chinaschilf in voller Pracht



Bei Samenständen kommen Strukturen gut zur Geltung

Vergänglichkeit ebenfalls vorhanden ist. Michael Schulz: «Ich habe das Morbide gerne, die Strukturen kommen gut zur Geltung so.» Während brave Gärtner im Herbst alle Stauden zurückschneiden und geflissentlich Ordnung machen (eine spezielle Ordnung, in der Tiere keinen Platz haben zum Überwintern!), so bleiben hier die Stauden stehen. Sie sind verblüht und abgestorben, wirken jedoch keineswegs tot. Im Gegenteil, mit ihren Formen führen sie ein Eigenleben und bieten Tieren Wohnraum an. Grauweiße Blütenschleier legen sich übers Beet, die Silhouetten treten im abendlichen Gegenlicht hervor. Die Blütenpinsel des *Miscanthus* leuchten sanft. Die Samenstände von *Sanguisorba* stehen bei jenen von Atern. Ganz speziell sind die skulpturalen *Iris spuria*. Es muss traumhaft sein, wenn Väterchen Frost Einzug hält und Raureif sich über die braunen Gebilde legt! Zu hoffen ist, dass nicht gleich Schnee die ganze Pracht niederdrückt. Michael Schulz bindet nichts auf, er pflanzt so, dass sich die Stauden gegenseitig Halt geben. Und auch hier wieder ein Bezug zwischen Garten und Tanz - beides sind Kunstformen, die vergänglich sind. Gräser wiegen sich im Wind, sie werden auch die Tänzerinnen im Garten genannt.

Mikrokosmos Bauernhof

Der Staudengarten befindet sich 2014 im fünften Jahr. Er begann zu entstehen, kurz bevor der Bauernhof abbrannte. Dieser ist mittlerweile wieder aufgebaut, ein reges Leben hat Einkehr gehalten. Eine Arbeitsgemeinschaft wirkt da, es gibt neben der landwirtschaftlichen Produktion ein Angebot mit Gastronomie auf dem Hof, Agrotourismus und fahrbarer Sauna. Nachhaltigkeit ist Trumpf, produziert wird biologisch und es wird alternative Energie produziert. Mittlerweile kommen ab und zu Leute aus dem Dorf und bestaunen den Garten, Hofbesucher schlendern durch die Blütenpracht, sei es nach einem Apéro oder vor einem Essen. Brautleute lassen sich im Garten fotografieren.

Sammelleidenschaft und Spezialitätenkabinett

Michael Schulz hat einen Hang zu Taglilien, er hat viele gesammelt und ausgepflanzt. Im Herbst jedoch dominieren *Miscanthus*, in der Mitte ein *Miscanthus floridulus*. Die meisten seiner Stauden sät der Fachmann selber aus.

Jetzt im späteren Herbst gibt es noch vereinzelte Farbtupfer im Garten. Rote Äpfel leuchten von den eingestreuten Obstbäumen her. Eine Gruppe Eisenhut steht majestätisch da. Diesem behagt der tiefgründige, feuchte und nährstoffreiche Landwirtschaftsboden. Zu sehen ist auch die spezielle *Salvia 'Amber'* mit bernsteinfarbenen Blüten (*Salvia glutinosa* x *S. flava*). Immer wieder erwähnt er, woher er die eine oder andere Pflanze her hat, Namen von Spezialitätengärtnereien fallen, der Hessenhof natürlich, die Aster 'Arcturus' habe er von Xavier Allemann, sie besticht mit ihren nahezu schwarzen Stängeln. Im Mutterpflanzenquartier fällt auch ein grauer Teppich auf von *Anaphalis alpicola*. Diverse Doldenblütler mit ihren Samenständen stehen im Garten, so *Seseli gummiferum*, *Peucedanum verticillare*, die sich verlässlich selber aussäen hier, aber auch der Haarstrang *Peucedanum officinale* gesellt sich zu Cosmeen, oder *Selinum wallichianum* mit rotüberlaufenen Stängeln.

Zweites Gartenquartier

Hinter dem Bauernhof befindet sich noch ein weiterer Garten. Hier hat die Bäuerin Ursula Sahli ihr Schnittblumenquartier und Michael Schulz die Mutterpflanzen. Zu finden sind da auch Obst und Beeren. Es gibt ein langes Beet mit Obstbäumen drin, dahinter die Himbeeren. Was auch hier auffällt, die Stauden sind mannshoch, wild und naturhaft. Es ist kein gepützelter Garten, aber ein Garten mit ganz eigenem Gepräge. Der Gärtner überlegt sich immer wieder, wie er Arbeit einsparen kann, denn die ganze Fläche gibt zu tun, das Jäten ist eine Sisypusarbeit, auch wenn es eine meditative Ange-

legenheit ist. Ursula Sahli ist gerade dabei, Blumen zu schneiden für einen Anlass, in Begleitung einer Katze, wie bei Michael ein anderes Büsi im vorderen Garten den Gärtner beaufsichtigt bei der Arbeit.

Biohof Schüpfenried mit Staudengarten und Agrotourismus-Angebot

Schüpfenried, 3043 Uettligen

Büro Bauernhof 031 829 04 02

Hofladen 031 829 04 20

Hofgastronomie 031 829 31 65

info@schuepfenried.ch, <http://www.schuepfenried.ch>

Für eine Führung durch den Garten kontaktieren Sie Michael Schulz

michael_schulz@gmx.ch, Telefon 079 707 13 77

Anreise

Mit Postauto:

ab Bahnhof Bern, Kurs Säriswil bis Haltestelle Schüpfenried

Per Auto:

Bern - Halenbrücke - im Kreisel links Richtung Uettligen - in Uettligen weiter der Hauptstrasse folgend Richtung Säriswil - ca. 700 m ausserhalb Dorfzentrum Uettligen, auf der linken Seite bei Postautohaltestelle

Angebot auf dem Hof

Staudengarten öffentlich zugänglich, Staudenangebot in Bioqualität, Hofladen, Bio-Kulinarische Anlässe und Musikbrunches. Vermietung einer Ferienwohnung und eines Seminarraumes. Organisation von Firmenanlässen nach individuellem Wunsch. Mobile Sauna, über Internet buchbar

